

Finanzdepartement
RR Reto Wyss
Bahnhofstrasse 19
6002 Luzern

Luzern, 10. Januar 2020
gaudenz.zemp@kgl.ch

Gründung einer Aktiengesellschaft zur Entwicklung des Campus Horw, Vernehmlassung

Sehr geehrter Herr Regierungsrat
Geschätzte Damen und Herren

Das Finanzdepartement hat am 15. Oktober 2019 das Vernehmlassungsverfahren zur Gründung einer Aktiengesellschaft zur Entwicklung des Campus Horw eröffnet. Sehr gerne nehmen wir dazu Stellung.

Von allen Regionen der Schweiz ist die Zentralschweiz hinter Graubünden jene Region mit dem stärksten Fachkräftemangel. Insbesondere in den MINT-Bereichen ist dieser sehr ausgeprägt und wird sich in den kommenden Jahren auf Grund von demografischen Entwicklungen noch verstärken. Es ist deshalb sehr wichtig, dass im MINT-Bereich gut qualifizierter Nachwuchs ausgebildet wird. Dabei ist für den Kanton Luzern der Weg über die Berufslehre der Königsweg. Mittels Berufsmatura steht im Anschluss der Weg an die Fachhochschule offen. Mit der Hochschule Luzern - Technik & Architektur haben wir eine ausgezeichnete Hochschule vor Ort. Sie gibt jungen Berufsleuten eine attraktive Perspektive.

Gleichzeitig ist die Hochschule ein starker Partner für Forschung und Entwicklung, insbesondere was anwendungsorientierte Projekten und Entwicklungsvorhaben betrifft. Im Idealfall sind diese Tätigkeit von Dritten - also Unternehmen aus der Privatwirtschaft - finanziert. Unter den sechs Departementen ist die Technik & Architektur jenes mit dem höchsten Forschungsanteil. 26 Mio. von total 93 Mio.: Das sind knapp 30% des Umsatzes. Das ist wichtig für einen Kanton, der aus der Tradition ein Landwirtschafts- und Tourismus-Kanton ist. Wir brauchen dringend zusätzliche innovative Unternehmen, welche in margenstarken Branchen erfolgreich sind. Hier kann eine starke Technik-Hochschule wertvolle Leistungen erbringen.

Dies setzt aber auch topmoderne, effiziente Räumlichkeiten voraus. Diese sind zurzeit nicht mehr vorhanden. Es gibt grossen Handlungsbedarf. Dies nicht nur räumlicher und technischer

Art, sondern auch bezüglich Image. Die Gebäude wirken veraltet und nicht mehr zeitgemäss. Es disqualifiziert eine Hochschule, wenn sie zeitgemässe Technik und vor allem auch Architektur unterrichten will, selber aber ein Gebäude hat, welches den eigenen Ansprüchen in keiner Weise gerecht werden kann. Architektur, das wissen Luzerner spätestens seit dem Bau des KKL, ist immer auch ein Statement.

Der erneuerte und erweiterte Campus bietet aber noch eine ganz wichtige zusätzliche Chance. In den vergangenen Jahrzehnten haben die Schweizer Hochschulen regelmässig bahnbrechende Forschungsergebnisse erzielt. Die kommerzielle Nutzung und Umsetzung in erfolgreiche Produkte erfolgte dann aber oft durch ausländische Firmen. Inzwischen haben die Schweizer Hochschulen etwas aufgeholt und sie fördern gezielt Entrepreneurship in ihren Studiengängen. Dazu gehört aber auch die Unterstützung von Spin-offs und Start-ups ihrer Studierenden. Hier setzt man nun auch gezielt im Campus Horw an. Es sind 3'000m² vorgesehen, um Raum zu bieten für hochschulnahe Spin-offs und Start-ups. Damit wird den Studierenden der Weg in die Selbständigkeit als Option vor Ort aufgezeigt und der Start erleichtert. Die Laboratorien und Prüfanlagen können besser ausgelastet werden. Und zu guter Letzt rücken so Forschung und Entwicklung der Hochschule näher an die Unternehmen. Das bringt mittelfristig weitere Forschungsaufträge.

Die Entwicklung des Campus Horw bringt weitere Vorteile für die Pädagogische Hochschule, welche ebenfalls in die neuen Räumlichkeiten einziehen wird. Einerseits kann die örtliche Verzettlung aufgehoben werden. Das schafft kürzere Wege und eine einheitlichere Kultur. Der gewünschte PH-Spirit kann so besser erlebbar gemacht werden.

Andererseits werden die PH-Studierenden dem MINT-Bereich nähergebracht. Das erachten wir als wichtig. Gerade in Anbetracht der Tatsache, dass rund 85% der Erstsemestrigen weibliche Maturandinnen sind. Für diese angehenden Lehrerinnen ist es wichtig, einen Bezug zur Technik, Berufsbildung und Industrie aufzubauen.

Generell rückt die PH mit diesem Umzug näher zur Fachhochschule, wo sie aus Sicht der Wirtschaft hingehört. In den Augen der Luzerner Wirtschaft sollte der Lehrerberuf mehr ein handwerklicher Beruf sein und weniger eine akademische Wissenschaft. Ein Gebäude auf den Fachhochschul-Campus Horw erscheint deshalb der angemessene Standort für die PH. Als zusätzlicher Nutzen werden in der Stadt Luzern durch den Wegzug der PH Flächen frei, welche künftig von der Wirtschaft genutzt werden können.

Die Luzerner Wirtschaft sieht also in erster Linie Chancen im geplanten Campus. Um bei der Umsetzung konsequent strategisch vorgehen zu können und um die Ziele effizient zu erreichen, erscheint uns eine Immobilien-AG als die sinnvolle Lösung. Sie kann ihre Führung entsprechend mit kompetenten Spezialisten besetzen und sich auf ihre Kernaufgaben fokussieren. Der Kanton Luzern hat über seine Vertretung im Verwaltungsrat genügend Macht, um seine Interessen durchzusetzen.

Fazit: Die Luzerner Wirtschaft begrüsst den geplanten Campus. Sie unterstützt die Regierung bei ihren Absichten und sie wird aktiv mithelfen, der Immobilien AG einen erfolgreichen Start zu geben und dann den Campus weiterzuentwickeln.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, unsere Bemerkungen zum Entwurf in den Gesetzgebungsprozess einbringen zu können und ersuchen Sie, unsere Vorschläge in die Vorlage zu übernehmen.

Freundliche Grüsse

KMU- und Gewerbeverband Kanton Luzern

A handwritten signature in blue ink, consisting of a large, stylized 'G' followed by 'ZEMP'.

GAUDENZ ZEMP
Direktor